

# Aufregung im Hundert- morgenland

Der Theaterclub U-FO von  
Junge Bühne Bern zeigt  
«Winnie Puuh» frei nach den  
Geschichten von A. A. Milne.

## **Eveline Gfeller**

Hilfe! Christopher Robin wurde von Balzurück entführt, dem schrecklichen Monster mit Schwanz, struppigem Fell, spitzen Hörnern und roten Haaren. Dies macht jedenfalls Eule, die nur halb so weise ist, wie sie immer tut, die anderen Bewohner des Hundertmorgenlands glauben, als sie den handgeschriebenen Zettel vorliest: «Binwek, muswastun, balzurück.»

Die Szenerie könnte eins zu eins direkt aus dem Zeichentrickfilm von Walt Disney herauskopiert worden sein. Quietschgrüner Kunstrasen, ein paar malerische Bäume, Vogelgezwitscher und ein Himmel voller China-Lampen aus farbigem Reispapier. Die Idylle ist perfekt. Zwar lümmeln Winnie Puuh und seine fünf Freunde in Ganzkörperkostümen im Hundertmorgenland herum, doch die anfängliche Befürchtung, die spielfreudigen Darsteller vom Theaterclub U-FO von Junge Bühne Bern würden nur in dieser plakativen Maskerade auf der weitläufigen Bühne agieren, erweist sich glücklicherweise als unbegründet.

Und das wäre auch schade gewesen. Denn die Leitung (Christoph Hebing, Karin Maurer und Marcel Leemann) hat in der Besetzung der Figuren aus dem Kinderbuchklassiker von Alan Alexander Milne ein glückliches Händchen bewiesen. Die sieben jungen Darsteller zeigen in der temporeichen Dialekt-Inszenierung «Winnie Puuh» für ein Publikum ab fünf Jahren spielerische Vielfalt und Körperinsatz.

Denn die Aufregung ist nun gross. Eigentlich wollten die Stofftiere ihren Besitzer, Christopher Robin, der aus seinem Kabäuschen heraus als musikalischer Einflüsterer fungiert, um Hilfe bitten, den verlorenen Schwanz von Esel wieder zu finden. Weder ein Rübli noch ein Schlüssel wollten als Ersatz so richtig sitzen. Doch das ist jetzt Nebensache. Puuhs hungriger Bärenmagen knurrt noch fester, Tiger nimmt voller Tatendrang seine eigene Fährte auf, der speedige Hase braucht jetzt dringend seine Schaufel und das ängstliche Säuli nimmt sich ein Herz und läuft alleine durch den dunklen Wald.

Bei so viel Action geht die wunderbare Poesie der Buchvorlage etwas verloren, doch Freunde des Trickfilms werden sich über ein Wiedersehen freuen.

Weitere Vorstellungen:

[www.junge-buehne-bern.ch](http://www.junge-buehne-bern.ch)